

„Be prepared!“

Erfolgreicher Kurs zur Schwerstverletztenversorgung an der Uniklinik RWTH Aachen

Aachen, 23.06.2017 – Vom 10.-11.06.2017 fand der diesjährige Advanced Trauma Life Support-Kurs (kurz ATLS) in der Uniklinik RWTH Aachen statt. Hierbei handelt es sich um ein Ausbildungskonzept, das standardisierte diagnostische und therapeutische Handlungsabläufe in der frühen innerklinischen Erstversorgung von schwerverletzten (polytraumatisierten) Patienten im Schockraum definiert. Es wurde in den 1970er Jahren vom American College of Surgeons (ACS) entwickelt und wird heute in einer Vielzahl von Ländern ausgebildet und angewendet.

Der Aachener Kurs erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit und erfährt regen Zulauf. Dozenten aus renommierten Kliniken wie der BG-Klinik Murnau, der Universitätsklinik Marburg, den Städtischen Kliniken Duisburg sowie Vertreter aus dem hiesigen Traumanetzwerk konnten verpflichtet werden. In der durch die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie organisierten Veranstaltung wurden 16 in der Traumaversorgung tätige Ärztinnen und Ärzte aus dem Haus und den umliegenden Krankenhäusern des Traumanetzwerkes der Euregio erfolgreich geschult.

Ebenso erfolgreich verlief der erste im Haus durchgeführte ATLS-Refresher-Kurs, bei dem bereits ATLS-geschulte Ärzte ihr Wissen auffrischen und erweitern konnten. Am 09.06.2017 durchgeführten Kurs nahmen 25 Teilnehmer aus dem Traumanetzwerk Euregio erfolgreich teil.



Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.